

Virtuose Ansprüche gemeistert

Die Klarinettenistin Yulia Drukh stellt ihre erste Solo-CD vor

Von Thomas Weiss

Karlsruhe. Mit Karlsruhe ist Yulia Drukh noch immer verbunden, hat die Klarinettenistin in der Fächerstadt doch nicht nur bei Wolfgang Meyer studiert, sondern viele Jahre gelebt, war beim Festival Zeitlose Musik engagiert. Inzwischen lebt sie aus beruflichen Gründen im Westen Deutschlands, kann sich aber durchaus vorstellen, nicht nur für musikalische Stippvisiten nach Karlsruhe zurückzukehren. Sie arbeitet freiberuflich mit unterschiedlichen Orchestern, aber auch einem Spezialisten-Ensemble für Moderne Musik wie dem „Klangforum Wien“ zusammen. Geboren wurde Yulia Druck in St. Petersburg, ihr Vater ist Komponist, die Mutter Pianistin und „Songwriterin“, wie sie es formuliert.

MUSIK-TIPPS

Neue Alben

Für die Produktionskosten ihrer Solo-CD „Poesie der Luft“ hat sie im Internet eine Crowdfunding Aktion gestartet, die ihr ermöglichte, die CD zu veröffentlichen. Gewidmet ist sie fast ausschließlich Musik, die im 20. und 21. Jahrhundert komponiert wurde. Wobei die Klarinettenistin erläutert, dass sie mit der CD helfen wolle, die Werke noch weitgehend unbekannter Komponisten zu präsentieren. Zugleich hat sie aber auch ein humanitäres Anliegen, zehn Prozent des Crowdfunding-Geldes würden an eine Kinderhilfsorganisation gespendet.

Und noch etwas ist bei „Poesie der Luft“ ungewöhnlich: Yulia Drukh spricht zwischen den Kompositionen eigene Gedichte, die von Liebe, Verlust und letzten Dingen handeln. „Ich bin keine Profi-Dichterin“ schränkt die Klarinettenistin ein, die Lyrik stehe auch nicht in direktem Zusammenhang mit den ausgewählten Kompositionen, die einen Bogen von Hector Villa-Lobos – in Bearbeitung durch die Klarinettenistin – über den „Psalm“, den ihr Vater Igor seiner Tochter gewidmet hat, zu weitgehend Unbekannten wie David Williams, Ante Grgin, Iwan Fedorowich Olenchik, Ra-



Yulia Drukh bezeichnet „Poesie der Luft“ auch als „Multi-Kulti-CD“, da sie Kompositionen aus der ganzen Welt vereint.
Foto: Privat

doslaw Pallaraz, Evgeni Orkin oder John Hawkins.

Die Musikerin bezeichnet „Poesie der Luft“ denn auch als „Multi-Kulti-CD“, da sie Kompositionen aus der ganzen Welt vereint. „Viele Komponisten haben mir ihre Stücke zugeschickt, damit ich mich mit ihnen befasse“, so sei die Aus-

wahl letztlich zustande gekommen. Gemeinsam ist den Kompositionen, dass sie hohe virtuose Anforderungen an die Interpretin stellen, die von Drukh auf der CD souverän gemeistert werden, aber sich auch folkloristischen Einflüssen nicht verweigern.

„Avantgardistisches ist nicht dabei“, bekräftigt Drukh denn auch. Entscheidend beim Höreindruck der CD ist die Farbigkeit des Spiels, das die hohen technischen Anforderungen oft mit Leichtigkeit meistert, aber auch die vielfältige, durch folkloristische Wurzeln gespeiste Lebendigkeit der Rhythmik der Stücke, die hier ausgebreitet wird.



Julia Drukh:
Poesie der Luft